

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll

den 28. Oktober 1882

das dem Tischler **August Ferdinand Wiesner** in **Wendischcarsdorf** zugehörige **Gausgrundstück** Nr. 32b des Katasters, Nr. 87a des Flurbuchs und Nr. 77 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wendischcarsdorf, welches Grundstück am 26. Juli 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3350 Mk. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 27. Juli 1882.

Königliches Amtsgericht.
H. Schomburgk, S.-R.

Bekanntmachung.

Die **Liste der stimmberechtigten und wählbaren Bürger** hiesiger Stadt zu der demnächst stattfindenden **Stadtverordneten-Ergänzungswahl** liegt vom **23. Oktober bis mit 6. November** in hiesiger Rathsexpedition während der festgesetzten Expeditionsstunden, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, zur Einsichtnahme der Betheiligten aus.

Etwasige Einwendungen gegen diese Wahlliste sind innerhalb der nächstkommenden 7 Tage, vom Tage der Auslegung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Stadtgemeinderathe anzubringen und wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 52 der revidirten Städteordnung alle Diejenigen, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der betreffenden Wahl nicht theilnehmen können.

Frauenstein, den 21. Oktober 1882.

Der Stadtgemeinderath.
Grobmann, Brgmstr.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Der Herbstaufenthalt des Kaisers in Baden-Baden neigt sich seinem Ende zu, doch sind über die Abreise noch keine definitiven Bestimmungen getroffen. Es heißt zwar, daß als Tag derselben der 21. d. M. in Aussicht genommen sei, doch hängt dies noch ganz von den persönlichen Entschlüssen des Kaisers ab. Bald nach seiner Rückkehr nach Berlin gedenkt der Monarch einer Einladung des Grafen von Stolberg-Wernigerode zu Hochwildjagden im Harz zu folgen. — An diesem Donnerstag, den 19. Oktober, haben in Preußen die Wahlen der Wahlmänner stattgefunden, welche nach dem in Preußen eingeführten Modus ihrerseits die Abgeordneten zum Landtage zu nominiren haben. Die Wahl der Abgeordneten findet am 26. Oktober statt, doch kann man sich schon aus den Resultaten der Wahlen vom 19. Oktober ein Bild von der künftigen Physiognomie des preussischen Landtages, namentlich aber des Abgeordnetenhauses, machen, da ja die politische Parteilstellung der betreffenden Wahlmänner bereits bekannt ist. Mit großer Spannung sieht man allseitig den Wahleresultaten entgegen,

denn es handelte sich diesmal für die Liberalen darum, die konservativ-kerikale Majorität im preussischen Abgeordnetenhause zu sprengen oder doch wenigstens einen Theil der in der Landtagskampagne von 1879 verloren gegangenen liberalen Mandate zurückzuerobern. — Der Großherzog von Baden ist von seinem längeren Leiden völlig hergestellt und hat nunmehr die Regierung wieder übernommen. Ein Handschreiben des Großherzogs an den Erbgroßherzog, d. d. Mainau, 15. Oktober, dankt letzterem für dessen Stellvertretung und ein zweites Schreiben an Staatsminister Turban spricht dem Staatsministerium den großherzoglichen Dank für den dem Erbgroßherzog geleisteten Beistand aus.

Oesterreich-Ungarn. Die langandauernde partielle Krisis im ungarischen Kabinet kann jetzt als beendet betrachtet werden, da die Ernennung des Barons Kemény zum Kommunikationsminister und diejenige des Grafen Paul Szecheny zum Handelsminister unmittelbar bevorsteht. Der Eintritt dieser beiden Persönlichkeiten in das Kabinet Lisza ist von wirthschaftlicher wie politischer Bedeutung. Wirthschaftlich, indem sowohl Baron Kemény als auch Graf Szecheny als Vorkämpfer von Reformen bekannt sind, wie sie sich in